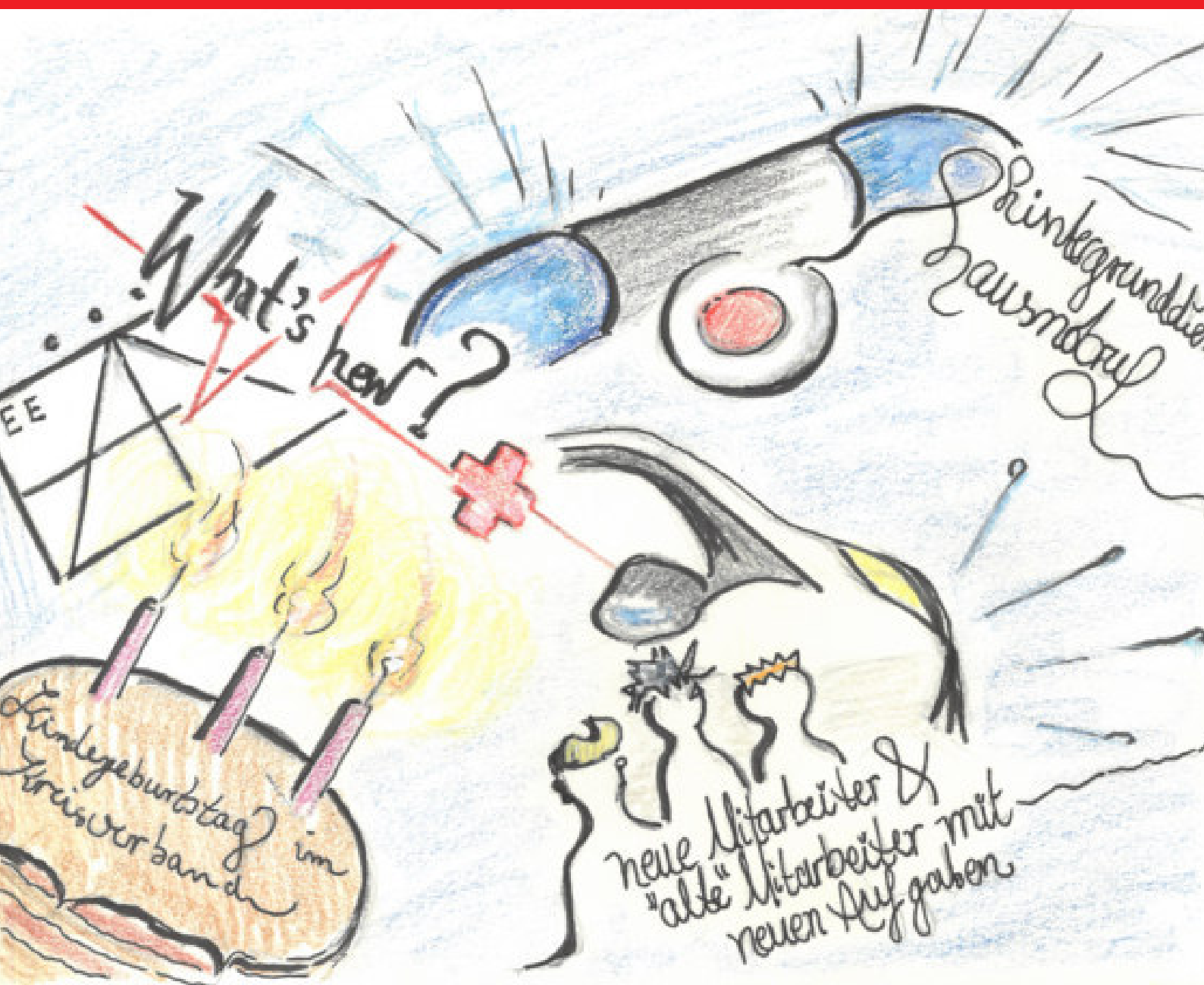


BLAULICHT aktuell

Der Mitglieder-Newsletter rund um den
DRK-Kreisverband Tübingen e.V.

Ausgabe 01/2019



Editorial

Liebe Rotkreuzfamilie,

in einer alternden Gesellschaft, aber auch angesichts des Fachkräftemangels, rückt das Thema Pflege immer mehr ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Das ist auch gut so, denn hier gibt es in vielerlei Hinsicht noch einiges zu tun.

Als DRK-Kreisverband Tübingen wenden wir uns dieser Herausforderung schon seit Jahren zu. Mit unserer gemeinnützigen DRK Pflegedienste gGmbH haben wir den organisatorischen Rahmen für dieses Tätigkeitsfeld geschaffen. Unsere Angebote tragen das Qualitätssiegel des DRK-

Landesverbands und erzielen regelmäßig sehr gute Beurteilungen bei den Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

Ein großes Anliegen ist uns die Intensivpflege. Menschen, die beatmet werden müssen oder eine cerebrale Schädigung erlitten haben, bedürfen unserer besonderen Zuwendung und qualifizierter Assistenz. Im Mössinger „Haus Ceres“ erbringen wir dafür als spezialisierter Pflegedienst eine wichtige Dienstleistung. Ganz neu ist, dass wir als DRK-Kreisverband jetzt eine sogenannte anbiestergestützte Intensivpflege-Wohngemeinschaft in Ofterdingen eingerichtet haben. Als Träger eines solchen Angebotes können wir unsere Ideen, Konzepte und Qualitätsmaßstäbe am besten verwirklichen. Unser Pflegedienst kann hierfür von den Bewohnerinnen und Bewohnern oder deren Angehörigen beauftragt werden. Diese haben jedoch vollständige Freiheit bei der Wahl ihres Anbieters für die Pflegeleistungen.

Auch ältere Menschen, deren Gesundheitszustand noch keine intensive pflegerische Unterstützung erfordert, benötigen häufig eine auf ihre individuelle Situation zugeschnittene Unterstützung im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen. Die Unterstützung beim Einkauf, beim Waschen oder Putzen oder bei anderen alltäglichen Verrichtungen hilft ihnen, so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung zu führen. Seit knapp einem Jahr ist unsere DRK Pflegedienste gGmbH zertifizierter Anbieter für solche Dienste. Der Erfolg zeigt, wie groß der Bedarf hierfür ist: Schon nach kurzer Zeit haben wir weit über 100 regelmäßige Kunden für unsere hauswirtschaftlichen Touren.

Damit stellen wir als DRK einmal mehr unter Beweis, dass wir für die Menschen da sind, die uns brauchen. Allen, die dafür täglich als Ehrenamtliche oder beruflich im Einsatz sind, gilt mein herzlicher Dank.



Eure Lisa Federle, Präsidentin des DRK-Kreisverbands

Neue Mitglieder im Präsidium: Dr. Anna-Maria Gückel + Peter Kirschbaum

Bei der Kreisversammlung im November 2018 wurden zahlreiche neue Mitglieder ins Präsidium des DRK-Kreisverbands Tübingen gewählt. Diese wollen wir in dieser und den nächsten Ausgaben von *BLAULICHT aktuell* vorstellen. Den Auftakt machen wir heute mit der Vorstellung von Dr. Anna-Maria Gückel, seit November stellvertretende Justiziarin des DRK-Kreisverbands Tübingen, und Peter Kirschbaum aus Kirchentellinsfurt, ebenfalls seit November Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums.



Dr. Anna-Maria Gückel, stellvertretende Justiziarin des DRK-Kreisverbands Tübingen

Ich heiße Anna-Maria Gückel und bin 38 Jahre alt. Aufgewachsen im Nordschwarzwald, hat mich mein Studium der Rechtswissenschaften neben Stationen an den Universitäten Potsdam und Oslo (Norwegen) nach Tübingen geführt. Nach Beendigung meiner juristischen Ausbildung bin ich in den höheren Justizdienst des Landes Baden-Württemberg eingetreten und war zunächst beim Amtsgericht Reutlingen und der Staatsanwaltschaft Tübingen tätig; seit 2015 bin ich Richterin am Landgericht Tübingen. Ich bin verheiratet und habe ein Kind.

Die Vielfältigkeit der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten des DRK und das starke Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und seiner Mitglieder sind einzigartig und aus der Zivilgesellschaft nicht wegzudenken. Dies möchte ich unterstützen und freue mich daher über das mir bei den Wahlen der letzten Kreisversammlung entgegengebrachte Vertrauen.

Das DRK ist beständig und ohne Vorbedingung dort, wo Menschen Hilfe benötigen. Diese wichtige Aufgabe braucht ein starkes bürgerschaftliches Engagement. Für die Zukunft wird es daher entscheidend darauf ankommen, Wert und Ansehen des Ehrenamts zu bewahren und zu stärken.

Für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen ist es mir ein besonderes Anliegen, stets eine zugewandte und kompetente Ansprechpartnerin und Ratgeberin für die Belange des Kreisverbands und seiner Mitglieder zu sein.

*Peter Kirschbaum: Schatzmeister des DRK-
Kreisverbands Tübingen*

Zunächst überließ Peter Kirschbaum den aktiven Part beim DRK seiner Tochter Jennifer, die sich als Leiterin der früheren Bereitschaft Kirchentellinsfurt engagierte. Doch als es ernst wurde mit den Planungen einer neuen Halle und hierfür ein Ortsverein gemeinsam mit Kusterdingen gegründet wurde, war er zur Stelle – nicht nur als Gründungsmitglied, sondern gleich als Vorstand des Ortsvereins Kirchentellinsfurt-Kusterdingen. Behördengänge, Baugenehmigungen und der stete Blick auf die Finanzen: Das waren von August 2014 an die Aufgaben von Peter Kirschbaum, der bis Anfang 2017 parallel dazu noch als selbstständiger Steuerberater tätig war.



Im Sommer 2018 war seine Mission mit der Einweihung der neuen Unterkunft beim Kirchentellinsfurter Sportgelände am Faulbaum abgeschlossen. Er gab den Vorsitz des Ortsvereins ab, nicht aber sein Engagement für das DRK. Vielmehr fühlte der heute 66-Jährige sich nun bereit für neue Aufgaben und wurde von der Kreisversammlung prompt ins Geschäftsführende Präsidium des Kreisverbands Tübingen gewählt. Hier will er seiner Profession treu bleiben und sich vor allem darum kümmern, dass der Kreisverband seine Arbeit möglichst effizient und effektiv gestaltet. Nicht nur im Rettungsdienst, sondern in allen Bereichen werde es immer schwieriger werden, in Zukunft noch die benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, sagt Peter Kirschbaum. Umso wichtiger sei es, die vorhandenen Ressourcen so gut wie möglich einzusetzen.

| gor

WG für Intensivpflege ist bereit

Am 9. März wurde ein neues Angebot des DRK-Kreisverbands der Öffentlichkeit vorgestellt: In der Offerdinger Schillerstraße sind die Räume für eine Intensivpflege-Wohngemeinschaft fertig. Ein Investor hat in dem neu errichteten Wohn- und Geschäftshaus eine Etage maßgeschneidert nach den Wünschen des Roten Kreuzes und den Erfordernissen für ein solches Angebot erstellt. Der DRK-Kreisverband Tübingen hat die Räume jetzt angemietet und wird dort eine sogenannte anbietergestützte Pflege-Wohngemeinschaft einrichten.



„Dadurch, dass wir als DRK der Träger sind, können wir unsere Ideen und Konzepte für ein solches Angebot komplett umsetzen“, sagte Kreisgeschäftsführer Klaus Stock in seiner Rede vor den Gästen beim Tag der offenen Tür. Monika Federle betreut dieses Projekt für den Kreisverband und hat von der Konzeption bis zu den Details der Inneneinrichtung daran mitgewirkt. Kreisweit ist diese Form einer Intensivpflege-Wohngemeinschaft bisher einmalig, viele Details mussten daher im Vorfeld mit der zuständigen Heimaufsicht verhandelt werden.

KONTAKT BEI INTERESSE

Ansprechpartner: Monika Federle

☎ 07071 / 7000-25

✉ M.Federle@drk-tuebingen.de

Gedacht ist das Wohnangebot für Menschen, die einen intensiven Pflegebedarf rund um die Uhr haben. Die Notwendigkeit einer Beatmung über ein Tracheostoma ist dafür die häufigste Ursache, weil bei diesen Patienten jederzeit ein lebensbedrohlicher Zustand eintreten

kann, der schnelles und qualifiziertes Eingreifen erforderlich macht, wie Jörn Kofoet erläutert. Er ist neuer Pflegedienstleiter der DRK Pflegedienste gGmbH mit Sitz in Mössingen. Die künftigen Bewohner der Offerdinger WG können auf Wunsch deren spezialisierte Angebote in Anspruch nehmen, sind aber in der Wahl ihres Pflegedienstleiters frei.



Bis zu vier Patienten finden in Offerdingen Platz. Alle verfügen über ein rund 20 Quadratmeter großes Einzelzimmer, das sie nach eigenen Vorstellungen einrichten und gestalten können. Präsenzkräfte werden die hauswirtschaftlichen Arbeiten in der Wohngemeinschaft übernehmen. Zusätzlich zu den privaten Zimmern gibt es noch Gemeinschaftsflächen wie eine Küche und einen großen Balkon.

Dass sich in dieser Küche kulinarisch zaubern lässt, bewies das Team des DRK-Ortsvereins Mössingen -Offerdingen um Eberhard Bazlen bei der Einweihung. Vom Fingerfood bis zum „Südamerikanischen Mitternachtseintopf“ wurden die Gäste bestens versorgt.

| gor

Neue Gesichter, alt Bekannte: im Hauptamt weht neuer Wind

Hannah Irmler: Das neue Gesicht der Dienstplanung

Mit Sicherheit hat sie jeder schon einmal über den Hof laufen oder im Präsidium sitzen sehen oder einen Bericht von ihr hier im Blaulicht *aktuell* gelesen. Hannah ist bestimmt kein unbekanntes, neues Gesicht. Jedoch waren ihre Aktivitäten in unserem Kreisverband bisher auf die ehrenamtliche Tätigkeit begrenzt. Seit dem 15. Februar ist sie jetzt auch Herrin über die Tagesdienstpläne.



Ihr Büro im Gebäude der Rettungswache ist gleich das erste auf der linken Seite. Hier war bisher Jonas Behm zu finden. Insider behaupten, es sei die „Area 51“.

Man kann es mit einer Tüftelarbeit wie Sudoku vergleichen: Dienstplanung ist keine leichte Kost. Jeder möchte möglichst seinen Traumpartner auf dem Fahrzeug haben. Aber wie, wenn es da so Hindernisse wie Führerschein, Ausbildung und Ausfall zu berücksichtigen gilt?! Genau das ist für Hannah das reizvolle an dieser Arbeit. Die bestmögliche Lösung für alle Seiten zu finden, wobei die Einsatzfähigkeit für die Patienten stets an erster Stelle steht.

Neben dieser abwechslungsreichen und alles andere als langweiligen Aufgabe steht Hannah auch den Bereitschaften oder dem JRK zur Seite, die für größere Sanitätsdienste einen KTW oder RTW benötigen. Für sie gilt: am Besten eine Mail schreiben.

Eckhart Kranz: Der Bevölkerungsschutz ist sein neues Steckenpferd

Nach mehr als 30 Jahren in unserem Kreisverband stellt er sich einer neuen Herausforderung. Bisher ist uns „Ecki“ immer ein Begriff in der Dienstplanung und als Wachleiter der ReWa Tübingen gewesen. Mit seinem Umzug in die Verwaltung hat er seit dem 1. Januar 2019 auch ein neues Aufgabengebiet übernommen. Nach der Verabschiedung von Harald Herde im vergangenen Jahr war dessen Stelle vakant. „Neue Aufgaben haben mich schon immer gereizt“, sagt er. Die hat er bekommen und freut sich auf eine spannende Zeit.

Der Bereich Bevölkerungsschutz ist wohl der aufregendste Teil. Anträge bearbeiten, Angebote einholen, die Standortbesichtigungen begleiten und entsprechend aufarbeiten, aber auch der Ansprechpartner für



das Ehrenamt (z.B. Rotkreuzbeauftragte / KBLung / Zugführer) und die mittlere Katastrophenschutzbehörde zu sein: das sind Bereiche, für die er künftig Verantwortung übernimmt. Außerdem wird er den Fuhrpark managen. Werkstattermine vereinbaren, die Überwachung der strukturierten Abarbeitung von Schäden und Reparaturen oder auch die Veräußerungen von ausgemusterten Fahrzeugen liegen nun in seiner Hand.

Jonathan Wagner: Leiter der Rettungswache Tübingen

Und noch eine Stelle, die neu zu besetzen war. Seit dem 1. Februar 2019 gibt es in Tübingen einen neuen Wachleiter. Jonathan „Joni“ Wagner ist mit seinen 30 Jahren schon ein „alter Hase“ in unserem Kreisverband.

Nach seinem FSJ als Rettungsassistent, das er 2008 bei uns begonnen hat, und seiner späteren Ausbildung zum Rettungsassistent, unterstützt Joni seit rund drei Jahren auch die Leitstelle als Springer. Seine persönliche Weiterentwicklung und der Reiz, zusammen mit der Rettungsdienstleitung die Wache für das gesamte Team zu verbessern und attraktiver zu machen, hat ihn dazu bewegt, sich um die Stelle zu bewerben. Mit zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Koordinierung der Aufgaben im Wachenalltag, in der Technik und für die Räumlichkeiten.

Wir wünschen allen eine tolle Einarbeitungszeit und viel Freude bei den neuen Aufgaben!

| fsc

Superhelden-Geburtstag im Kreisverband

Lasertag, Ponyreiten, Kinobesuch und Kletterwand: Keine Frage, bei einem Kindergeburtstag wird heute oftmals richtig viel geboten. Das können wir auch!

Seit einigen Wochen kann in unserer Geschäftsstelle bei Patricia Zientek der Superhelden-Geburtstag gebucht werden!

Das Geburtstagskind darf dann mit bis zu sieben Gästen zu uns kommen. Was natürlich zu jedem Kindergeburtstag gehört, gibt es hier auch: Es wird gemeinsam Kuchen gegessen und ein Geburtstagslied gesungen.



Doch beim DRK gibt es noch mehr: Kindgerecht werden beim Superhelden-Geburtstag die Grundregeln der Ersten Hilfe gelernt und die kleinen Gäste besichtigen einen Rettungswagen. Hier stellen die Kids fest, dass sie kleine Helden sind. Und vor allem haben sie jede Menge Spaß!

KONTAKT

Name: Patricia Zientek

☎ 07071 / 7000-76

✉ P.Zientek@drk-tuebingen.de

Kosten: EUR 80,00

Damit auch die Mamas einen entspannten Tag haben, beinhaltet das Geburtstags-Paket alles, was benötigt wird: Dekoration, Erste-Hilfe Material, Rettungswagen und vieles mehr. Mitzubringen sind nur die kleinen Gäste und der Geburtstagskuchen.

Noch auf der Suche nach einer Feier-Location oder als Tipp für die Freundin - unsere Patty freut sich über einen Anruf!

| fsc

Hintergrunddienst im Hausnotruf - Helfer gesucht!

Die Politik stellt das DRK immer wieder vor Herausforderungen. So auch durch die neueste Anweisung, dass Krankentransportwagen (KTWs) nicht für Hilfeleistungen eingesetzt werden dürfen. Der Kreisverband und insbesondere die Abteilung Hausnotruf hat sich daher auf die Suche nach Alternativen begeben.

Im Hintergrunddienst wagt der Kreisverband jetzt einen notwendigen Spagat. Während einer Pilot-Woche hat die Abteilung erste Einblicke in das neue Modell erhalten sich so auch mit Problemen und Herausforderungen vertraut gemacht. Die erste Auftaktveranstaltung

nutzte Susanne Herrmann, um vor einem guten Dutzend Interessierter über die Rahmenbedingungen zu berichten.

Aber wie gestaltet sich dieser Hintergrunddienst nun genau? Klar ist, dass hier kein Ersatz für den Rettungsdienst gesucht wird. Ist ein Notfall für die Leitstelle erkennbar, wird nach wie vor umgehend ein entsprechendes Rettungsmittel entsandt. Wenn sich die Lage andererseits so darstellt, dass es beispielsweise um Hilfeleistungen wie das Aufhelfen bei einer gestürzten Person geht, oder dass seit mehr als 25 Stunden keine Bewegung oder Abmeldung seitens des Teilnehmers zu verzeichnen ist, tritt der Hintergrunddienst in Aktion. Ausgestattet mit einem Seat Leon als Dienstfahrzeug, einem Sanitätsrucksack, einem Frühdefi, CO-Warner und einem besonderen Helferlein, dem Hebekissen, geht es in die Bereitschaft.

Über das Diensthandy wird im Hilfsfall der Helfer informiert. Der Ablauf sieht folgendes Vorgehen vor:





© F. Schäberle/DRK

Eine Bereitschaftsschicht, aktuell nachts und am Wochenende geplant, dauert zwölf Stunden. Für das Wochenende sind durchaus auch 24-Stunden-Dienste oder Dienste, die sich über ein komplettes Wochenende erstrecken, denkbar. Der Helfer ist in dieser Zeit für den gesamten Landkreis zuständig und holt die hierfür notwendigen Schlüssel auf der entsprechenden Wache ab. Unter der Woche übernimmt tagsüber die Abteilung diesen Hintergrunddienst.

Die Schwelle für eine Teilnahme an solchen Diensten ist nicht hoch. Hier können bereits Helfer, die eine Sanitätsausbildung vorweisen können, aktiv werden. Sie erhalten eine zusätzliche Einweisung im Umgang mit dem Hebekissen (unterstützt beim Aufheben gestürzter Personen), den Hausnotrufgeräten und dem Material im Dienstfahrzeug. Optional sind auch Praxis-Tage und ein E-Learning-Modul vorgesehen.

Wer sich jetzt vorstellen kann, das Team um den Hintergrunddienst zu ergänzen, ist herzlich eingeladen, sich bei Susanne Herrmann oder David Braun zu melden. Auch ein „Reinschnuppern“ in dieses Aufgabengebiet ist möglich. Denn auch hier gilt: „Wir werden nicht heiraten. Wenn es nichts für einen ist, darf es auch bei einem Versuch bleiben.“

| fsc

Vorstellung: Was macht eigentlich ein Gruppenführer?

Im Einsatzfall sind sie da, immer zu erkennen an der blauen Farbe. Auch im Einsatz gibt es eine Hierarchie, in der die Aufgaben und Verantwortlichkeiten geregelt sind. Jemand gibt Anweisungen, was getan werden muss. Und es gibt auch jemanden, der wissen will, ob Anweisungen umgesetzt wurden. Verwirrend?! Nur, bis man die Farben der Führungskräfte und deren Aufgaben kennt!

Mit der neuen Reihe „Vorstellung:“ möchten wir in dieser und den nächsten Blaulicht *aktuell*-Ausgaben die Führungsebenen vorstellen, um aufzuzeigen, dass Führungskräfte für uns

elementar wichtig sind. Sie bringen uns durch einen Einsatz, haben einen Überblick über die Lage und die Helfer stets im Blick. Sie stellen die entscheidenden Fragen: „Geht es meinen Leuten gut, wie lange sind sie schon im Einsatz und vor allem wer?! Wie ist die Lage vor Ort, werden die Anweisungen zur Einsatzabarbeitung wie angewiesen ausgeführt?“

Um diese Fragen zu beantworten und einen Überblick im Einsatzgeschehen zu behalten gibt es einen Mann oder eine Frau, der/die hier die Führung übernimmt. Und ohne Diskussion ansagt, was angesagt werden muss. **Und genau das macht der Gruppenführer!**

Der Gruppenführer (GF) ist eine durch Ausbildung erlangte Qualifikation innerhalb der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Die Gruppenführer zeichnen sich dadurch aus, dass sie strategische Entscheidungen treffen können. Ihre Aufgabe ist es, mit Weitsicht und Vernunft die verfügbaren Helfer einzusetzen und Einsatzbefehle zu erteilen beziehungsweise abzuarbeiten. Je nach Einsatzgröße kann auch der GF anderen am Einsatz Beteiligten unterstellt sein. Entweder ist er einem Abschnitt zugeordnet oder direkt einem Zugführer (ZF). In diesem Fall setzt er dessen Anweisungen um. Die Helfer wiederum sind in einem entsprechend großen Einsatz dem GF unterstellt. Der Meldeweg ist einfach. Nur er ist deren Ansprechpartner. Sie gehen zu „Blau“ und bekommen von „Blau“ ihre Anweisungen. | fsc



Bereitschaften kurz & knapp: Starzach

Bereits im Jahre 1960 wurde in Börstingen eine DRK-Ortsgruppe gegründet. An der Gründung beteiligten sich damals acht ehrenamtliche Helfer/innen. Im Jahr 2004 wurde die Ortsgruppe dann in die DRK-Bereitschaft Starzach umgewandelt. Seit der Umwandlung gehören auch Helfer-vor-Ort-Einsätze zu unseren Aufgaben.

2007 wurde unser DRK-Haus eingeweiht. Es besteht aus einer Garage für Mannschaftstransportwagen und Anhänger sowie einer Küche und einem Schulungsraum. Dort finden vierzehntägig unsere Dienstabende statt, an denen wir verschiedene Themen bearbeiten. Wir treffen uns jeden zweiten Donnerstag um 19:30 Uhr im DRK-Heim in Börstingen.

Nach etwa 20 Jahren treuem Dienst wurde 2017 unser alter Mannschaftstransportwagen durch ein neues Modell ersetzt. Dank der zahlreichen Spenden der Mitbürger und Wohltäter konnte der neue MTW nach unseren Vorstellungen umgebaut und ausgerüstet werden.

Seit 2018 ist Katrin Thielmann Bereitschaftsleiterin und Karl-Heinz Breitzkreutz ihr Stellvertreter.



BEREITSCHAFT IM ÜBERBLICK

- Sanitätsdienste
- Helfer-vor-Ort
- Blutspenden
- Altkleidersammlung
- Jugendrotkreuz
- Seniorenarbeit

www.drk-starzach.de

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) wird von uns seit 2008 für Kinder und Jugendliche im Alter ab 8 Jahren angeboten.

Die Jugendrotkreuzler treffen sich alle zwei Wochen am Mittwoch um 18:00Uhr im DRK-Heim in Börstingen. Das Programm wechselt zwischen Rotkreuzthemen und Aktivitäten, die sich die Teilnehmer wünschen. So wurde in der Vergangenheit schon gebacken, Rad gefahren, geschwommen usw.

Momentan umfasst die Gruppe 17 Kinder und Jugendliche.

Die Bereitschaftsmitglieder kommen auch in die Jugendgruppe und stellen dort Rotkreuzthemen vor.



Es finden gemeinsame Übungen statt, um das Erlernte zu umzusetzen. Dadurch kennen sie von Anfang an „die Großen“, so dass ihnen der Übergang später leichter fällt.

Seit 2008 ist Sabine Schöpe Gruppenleiterin und seit 2018 sind Noha Al Sayed und Heiderose Schäfer ihre Stellvertreter.

Zusammenarbeit mit Feuerwehr

Jedes Jahr im April findet die gemeinsame Hauptübung mit der Feuerwehr statt. Dabei werden wir stets von der Bereitschaft Ergenzingen unterstützt, die auch im Ernstfall laut Ausrückeordnung mit uns ausrücken würde. Dieses Jahr findet die Übung in Starzach-Sulzau am 6. April um 15 Uhr statt. Es wird ein Hausbrand und eine Wasserrettung angenommen.

| gor

60 Jahre Ortsverein Hirrlingen und Umgebung

Am 23.3.19 begrüßte Peter Straub, Ortsvereinsvorsitzender des OV Hirrlingen und Umgebung, die Gäste im Bürgersaal beim Schlosshof. Zusammen mit seinem Stellvertreter Gerhard Fuchs führten die beiden die Gäste durch den Abend.

Auf 60 Jahre zurückblicken zu können, ist aus den unterschiedlichsten Gründen ein bewegendes Gefühl. Sei es dass man beim durchstöbern von alten Bildern plötzlich sich selbst als kleinen Bub am Straßenrand stehen sieht und sich erinnert, wie man damals den Helfern bei einer Übung zugeschaut hat. Oder aber, dass man die Entwicklung des Ortsvereins Revue passieren lässt und bemerkt, dass man selbst einen großen Teil der Geschichte miterleben durfte.

Im Jahre 1958 wurde in Hirrlingen ein Erster-Hilfe Kurs angeboten, von Pfarrer Grimm initiiert. Es folgten 80 Teilnehmer dem Aufruf, dem Abschluss wohnte der damalige Landrat Zahr bei. Dieser Abschluss war gleichzeitig der Startschuss für den heutigen Ortsverein. Acht damalige Teilnehmer gründeten den OV. Mann der ersten Minute war Sebastian Kurz. Der heute 93 jährige war bei den Feierlichkeiten dabei

und konnte für 60 Jahre Mitgliedschaft im DRK geehrt werden. Eine Ehre, die heute nur noch selten zu teil wird. Ein Gründungsmitglied welches nach wie vor dem DRK treu ist.

Eine weitere Ehrung konnte der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Daniel Huber, an Ronja Ardigo für fünf Jahre Zugehörigkeit, übergeben.

Den unterhaltsamen Abend begleitete das Rock-Streichorchester ‚Strings and more‘ mit einem bunten Mix an bekannten Hits von heute und damals. Auch die Theatergruppe aus Hirrlingen hat es sich nicht nehmen lassen zum Rahmenprogramm beizutragen.





Der OV ist jedoch nicht nur für seine Bereitschaft oder Seniorenarbeit bekannt. Schon die Kleinsten sind richtig aktiv. Bei einer kleinen Schauübung zeigten uns die JRK'ler mit den beiden Leitern Ronja und Daniel, was sie gelernt haben.

Neben dem JRK hat der OV eine Kooperation mit der örtlichen Grundschule und den Junior-Sanitätsdienst ins Leben gerufen. Rund 20 Kinder aus der 4. Klasse wurden in Erster Hilfe ausgebildet und dürfen während der großen Pause mit Weste und etwas Sanitätsmaterial ausgestattet, ihren Dienst verrichten.

Präsidentin Lisa Federle wurde von RKB Simon Schäberle vertreten und lässt die Besten Wünsche zum Jubiläum überbringen. Der Dank gilt allen Mitgliedern des OV's für die bisherige investierte Zeit, geleistete Arbeit und das Engagement!

Auf viele weitere Jahre auch von der Redaktion einen „herzlichen Glückwunsch“!

| fsc